

«Wir bauen an einer besseren und menschlicheren Welt»

USTER Gertrud Durot heisst die Sozialeseelsorgerin der Katholischen Kirchgemeinde Uster. Sie hat ein Pensum von 80 Prozent und will sich für Menschen in Krisenzeiten und Lebensübergängen einsetzen.

Christian Brütsch

Das Lachen ist ansteckend. Es kommt von Herzen und strahlt Lebensfreude und Zuversicht aus. Das Lachen gehört Gertrud Durot, die am 1. Mai ihre Stelle als Sozialeseelsorgerin der Katholischen Kirchgemeinde Uster angetreten hat. Die 46-Jährige bringt eine bunte Mischung von Ausbildungen mit: Studiert hat sie Journalismus in Freiburg, Theologie in Luzern und Sozialarbeit in Olten, zudem hat sie ein eidgenössisches Diplom in Erwachsenenbildung.

Theologie und Sozialarbeit

Diese Ausbildungen setzte sie während zehn Jahren im Kirchen- und weiterer zehn Jahre im Sozialbereich ein. «In der Kirche ist man freier, was die Arbeit im sozialen Bereich angeht», begründet sie ihren Schritt zurück in die Kirche. «Wenn jemand an die Kirchentür klopft, kann direkt geholfen werden.» So möchte Durot Menschen an Lebensübergängen und in Krisensituationen begleiten, unterstützen und beraten. Sie will gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen. «Die zentralen Werte der Kirche sind mir wichtig.» Sie findet es wichtig, für die Nöte und Leiden der Menschen zu sensibilisieren. «Wir bauen am Reich Gottes. Das heisst an einer besseren, menschlicheren und gerechteren Welt.» Es kommen viele Aufgaben auf Durot zu. Die Stelle war während eines



Gertrud Durot vor dem Pfarreizentrum St. Andreas. (brü)

halben Jahr verwaist. So muss sie ihre Kräfte gut einteilen. Zu ihren Aufgaben gehört ein wöchentliches Angebot von Gemeinwesenprojekten. Sie ist verantwortlich für die Senioren- und Seniorinnenarbeit. Weiter ist sie für die Hilfe zur Selbsthilfe und Betreuung von Passanten und Passantinnen verantwortlich.

Helferinnen und Helfer gesucht

Den ganzen Anforderungskatalog aufzuzählen, würde hier definitiv zu weit führen. Besonders am Herzen liegen ihr der Mittagstisch in

der Pfarrei, der am Pfarreifest näher vorgestellt wird und die Veranstaltungsreihe «Lebenthemen schauen – erleben – diskutieren». Wer es gerne genauer wissen will, trifft sich am besten mit Gertrud Durot und stellt die Fragen direkt. Zumindest ein herzerfrischendes Lachen ist den Besucherinnen und Besuchern gewiss.

Gertrud Durot ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag im katholischen Pfarramt St. Andreas in Uster erreichbar.

www.pfarrei-uster.ch

USTER

Thomas Gmür am Bezirksgericht

Keine grosse Spannung herrschte im Wahlkampf um die zu besetzende Stelle am Bezirksgericht. Ein Urnengang am 13. Juni wurde nur deshalb nötig, weil der als Behördenchreck bekannte Marian Danowski ebenfalls seine Ambitionen anmeldete. Gegen den Maurer Juristen Thomas Gmür hatte er aber keine Chance. Gut 80 Prozent der Stimmen entfielen auf Gmür. (rp)

Rolf Rinderknecht in der Schulpflege

Nachdem eine gewählte Schulpflegerin nach dem ersten Wahlgang ihr Amt in der Primarschulpflege nicht antrat, wurde ein zweiter Wahlgang nötig. Als einziger Kandidat stellte sich der Wermatswiler Rolf Rinderknecht (EVP) zur Wahl. Auf 2949 von 3157 gültigen Stimmzetteln stand der Name Rinderknechts. (rp)

Konzertanter Tagesanfang

Wer will, kann die kommende Woche jeden Tag mit einem Konzert, Kaffee und Gipfeli beginnen. Im Restaurant Red Ochre an der Brunnenstrasse 1 sind jeden Morgen zwischen 7 und 7.30 Uhr Musikerinnen und Musiker anwesend. Am Montag, 21. Juni, lassen Fridoli Berger, Robert Weber und Fernand Schlumpf den Latin Train rollen. Am Dienstag laden Benjamin Scheck und Edmauro de Oliveier zu Noites Cariocas und die Mittwochs Musiker Peter A. Schmid und Roger Girod drücken das aus, was viele von der Konzertreihe halten: «Tierisch früh». Der 24. Juni beginnt mit «Vier Hände für einen Kaffee ... das ist doch der Gipfel!» mit Koni Weiss und Stefan Schättin, die in die Tasten greifen. Am Freitag werden dann Letizia Fiorenza, Maria Rebecca Sautter und David Sautter mit dem Programm B & B – was nicht für Bed & Breakfast steht, sondern für Beatles & Breakfast steht – das finale Konzert bestreiten.

Eintritt pro Konzert 15 Franken oder für die ganze Konzertreihe 65 Franken, inklusive Kaffee und Gipfeli. Das «Red Ochre» öffnet um 6.30 Uhr.

www.must.ch

Fliegende Mitbewohner in Kirchuster

USTER Auf dem Weg durch die Häuserzeilen von Kirchuster begegnet man verschiedenen Vogelarten, die Wohngemeinschaften bilden. Darunter die Mehlschwalbe, Vogel des Jahres 2010. Sie ist eine Kulturfolgerin, die seit langem mit den Menschen unter einem Dach lebt. Jetzt sorgen sie wieder für Nach-

wuchs. Auf einer Exkursion am Sonntag, 20. Juni, erfährt man mehr über das Verhalten und die Bedürfnisse der Mehlschwalbe und weiterer Koloniebrüter. Die Führung beginnt um 8.50 Uhr bei der Bushaltestelle Zentralstrasse in Uster. (rp)

www.gnvu.ch



Mehlschwalbe bei der Fütterung. (ü)